

Bauunternehmer Ullrich Hintzen ist echter Biker schenkt Stadt

Chemnitz bekommt bis Monatsende einen neuen Radweg entlang des Kappelbachs. Der Unternehmer Ullrich Hintzen (60) schenkt der Stadt dafür einen Geländestreifen von 150 Meter Länge.

Die Pläne für den Kappelbach-Grünzug samt Radweg liegen seit fast zehn Jahren in den Schubladen der Stadtverwaltung. Die Verlängerung des grünen Tandems aus Radweg und

renaturiertem Bach von der Barbarossastraße in Richtung Zentrum scheiterte bisher am Geld.

Ein glücklicher Umstand löst jetzt das Dilemma: Der Firmensitz des Bauunternehmens FASA AG (60 Mitarbeiter) liegt direkt am Kappelbach. Vorstand Ullrich Hintzen ist nicht nur Manager, sondern auch Mountainbiker und Chemnitz-Fan: „Die kostenlose Übertragung an die Stadt ist gut für alle. Die Bürger können ein längeres Stück am

Kappelbach radeln, unsere Firma bekommt ein schönes Umfeld, und der Kappelbach wird ein Stück weiter renaturiert.“

Die alte Natursteinmauer des Bachbetts wurde zur Straßenseite saniert. Gegenüber darf sich das Wasser zu einer kleinen Aue ausbreiten, die mit Felsbrocken gesichert ist und begrünt wird. Die Kosten von rund 300 000 Euro teilen sich Bund, Land und Stadt zu je einem Drittel.

Über eine Brücke gelangen

Radler von der Zwickauer Straße an den Kappelbach. Auch dort half Hintzen nach. „Weil das Brückenrecht an das alte Fabrikgebäude daneben geknüpft war, haben wir das Haus gekauft und die Brücke öffentlich gewidmet.“

Freuen können sich übrigens auch die Nutzer des Chemnitztalradwegs: Am Fischweg kann jetzt auf einer provisorischen Strecke der vom Hochwasser geschädigte Abschnitt sicher umfahren werden. **Mandy Schneider**

Chemnitz-Fan

'nen Radweg



◀ In der Nacht zu gestern wurde die neue Brücke über den Kappelbach gelegt.

▶ Bald will FASA-Chef Ullrich Hintzen (60) selbst über die neue Brücke radeln.



Fotos: Sven Gleisberg



MEINE MEINUNG



Taten statt Worte

Von Mandy Schneider

Eine Liebeserklärung an Chemnitz haben schon viele bei der neuesten Imagekampagne „Die Stadt bin ich“ abgegeben. Viele schöne Worte, sogar Gedichte sind dabei herausgekommen, die Chemnitz und dem Chemnitzer Gemüt ohne Zweifel guttun.

Der FASA-Chef macht's auf seine Art. Ullrich Hintzen hat gesehen, dass aus dem schönen Radweg-Plan am Kappelbach ohne Unterstützung nichts wird. Weil Chemnitz es sich derzeit schlicht nicht leisten kann, Grundstücke zu kaufen, um dann einen Radweg an ein idyllischeres Fleckchen zu verlegen.

Statt zu schimpfen, hat der Unternehmer etwas unternommen. Er verschenkte ein Stück Grundstück, klärte die Brückenrechte und brachte das Projekt einen 150 Meter großen Schritt voran.

Klar hat auch der FASA-Chef als direkter Nachbar ein eigenes Interesse, dass das Umfeld der Firma schön aussieht. Das ist legitim. Unterm Strich bringt die beispielhafte Initiative Chemnitz ein liebenswertes Eckchen mehr. Und das ist noch ein Stück mehr als eine Liebeserklärung.

Morgenpost, 18.06.2014